



# OneClick Wipe 5

So einfach war Bildbearbeitung noch nie!



Intelligente  
Porträt-  
Optimierung

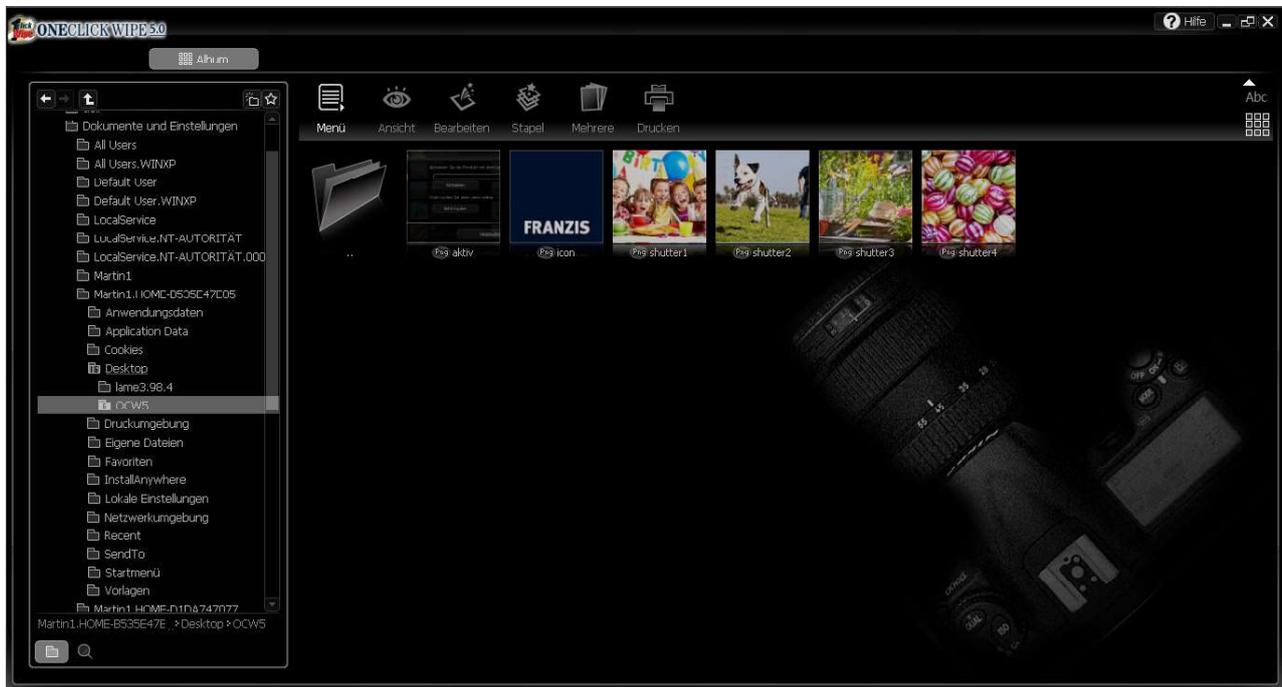
Optimale  
Schärfe!



Glasklare, brillante Fotos  
Einfachste Bedienung  
Automatische Korrekturfunktionen  
Kinderleicht störende Objekte entfernen

# Der erste Start

Nachdem Sie das Programm gestartet und den Lizenzschlüssel im Aktivierungsfenster eingegeben haben, befinden Sie sich zunächst im Albummodus von OneClickWipe 5.



## Der Albummodus

Auf der linken Seite befindet sich der Browser, mit dem Sie nach den Ordnern, in dem sich die Bilder, die Sie bearbeiten möchten befinden, suchen.

Im Bereich rechts daneben werden die entsprechenden Bilder des ausgewählten Ordners angezeigt. Nach einem Klick auf eines der Bilder werden die verfügbaren Bildoperationen am oberen Bildschirmrand aktiviert.



## Optionen im Albummodus

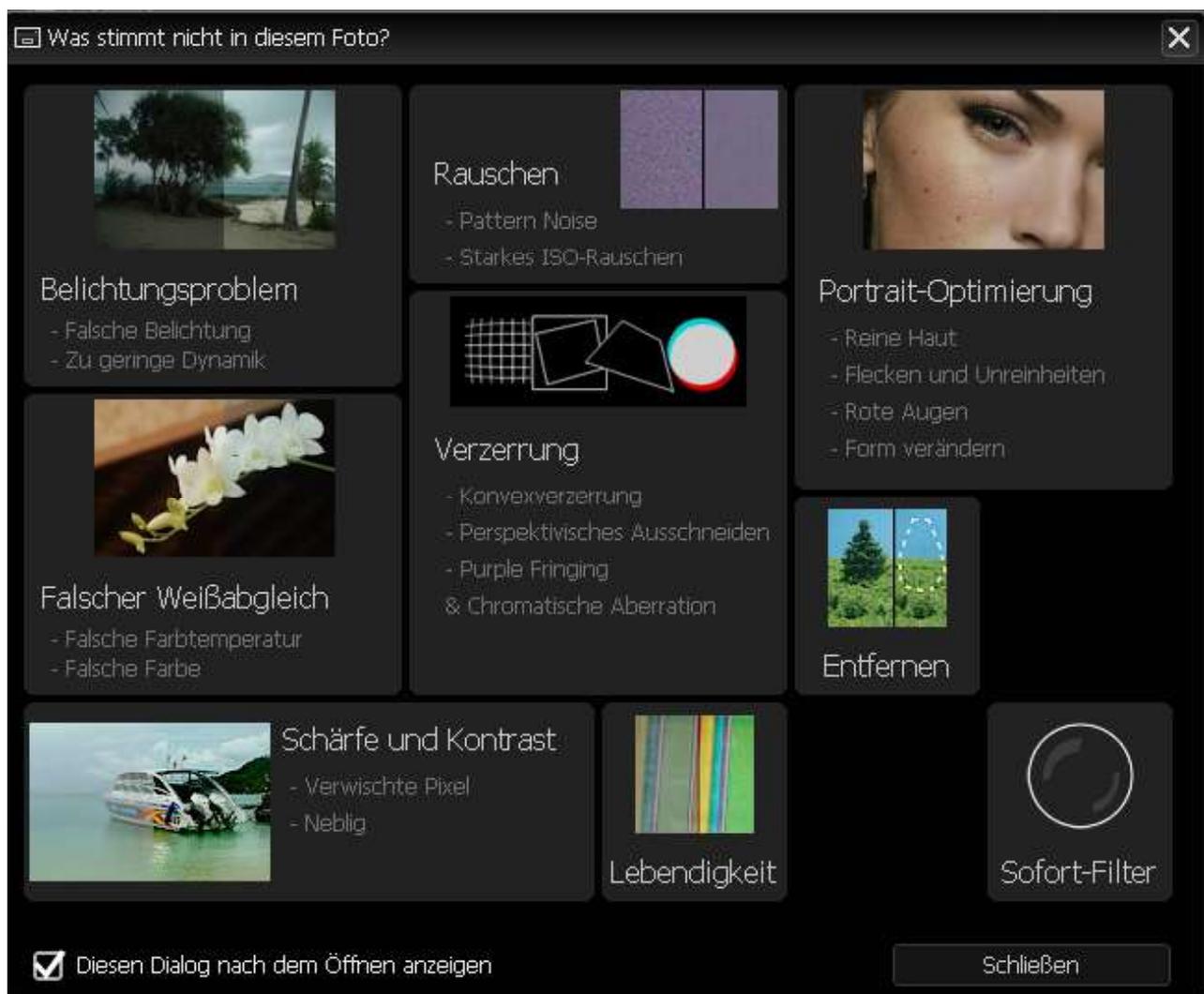
Mit einem Klick auf „Menü“ erhalten Sie einen Überblick über verschiedene verfügbare Bildoptionen. Beispielsweise können Sie hier verschiedene Bildeigenschaften ändern. Über „Ansicht“ wird das Bild im Vollbildformat geöffnet. Mit der Option „Stapel“ rufen Sie das Menü für die Stapelverarbeitung auf. Dies ermöglicht es Ihnen, zahlreiche Bilder gleichzeitig zu bearbeiten, ohne für jedes einzelne Bild die Einstellungen erneut treffen zu müssen. Die Option „Mehrere“ wird nur

aktiv, wenn Sie mehrere Bilder markieren (indem Sie die STRG-Taste gedrückt halten und weitere Bilder anklicken). Wenn Sie beispielsweise mehrere Bilder aus einer Belichtungsreihe zusammenfügen möchten, ein 3D-Stereobild erstellen wollen oder eine Reduzierung von Bildstörungen durch das Zusammenfügen mehrerer Bilder erzielen wollen, bietet sich dieser Menüpunkt an. Über „Drucken“ gelangen Sie zu den Druckoptionen für das ausgewählte Bild.

## Bildbearbeitung

Um das Bild im Bearbeitungsmodus zu öffnen, klicken Sie auf „Bearbeiten“. Daraufhin öffnet sich das Bild in der Bearbeitungsoberfläche.

Zunächst erscheint ein Bildbearbeitungsassistent, der Ihnen verschiedene Lösungen für verschiedene Problemstellungen anbietet. Trifft eines der angezeigten Probleme auf Ihr Bild zu, wählen Sie die entsprechende Funktion aus. Sie gelangen anschließend direkt zu der entsprechenden Bearbeitungsfunktion.



Bildbearbeitungsassistent

Schließen Sie den Assistenten, falls Sie das Bild ganz individuell ohne Assistent bearbeiten möchten.

Nun finden Sie am oberen Bildschirmrand verschiedene Optionen:



Fahren Sie mit dem Mauszeiger über die einzelnen Symbole, um deren Funktionen zu erfahren. Sie können Ihr Bild über diese Symbole heraus-/hereinzoomen, das Bild speichern, Bildinformationen aufrufen, ein weiteres Bild hinzufügen oder das Bild drucken.

Im linken Bereich finden Sie die vier Bearbeitungsmodi: Umwandeln, Belichtung, Farbe und Verbesserung.

Klicken Sie auf einen dieser vier Modi, um alle Funktionen, die dieser Modus enthält, anzuzeigen.

### Umwandeln

Hier finden Sie grundlegende Bearbeitungsfunktionen wie das Drehen, Spiegeln oder die Änderung der Bildgröße.

Über „Form ändern“ können Sie einzelne Bildbereiche mit Hilfe des Pinselwerkzeuges verzerren, beispielsweise um bestimmte Objekte größer, kleiner oder länger erscheinen zu lassen.

Über „Konvexverzerrung korrigieren“ stellen Sie ein, ob das Bild konkaver oder konvexer erscheinen soll.

Über „(Basisebene) frei drehen“ können Sie das Bild, falls es schief aufgenommen wurde, begradigen. Bei der Veränderung der Bildgröße können Sie wählen, ob die Bildproportionen bei der Größenänderung beibehalten werden oder nicht.

Über die „selektive Größenänderung“ können Sie bestimmte Bereiche von der Größenänderung ausnehmen. Diese Bereiche legen Sie mit einem der Auswahlwerkzeuge am rechten Bildschirmrand fest:



Auswahlwerkzeuge

## **Belichtung**

Im Bereich Belichtung passen Sie die Belichtung im Bild auf verschiedene Weisen an.

Die „Auto“-Funktionen erzeugen eine vollautomatische Farbraum- oder Kontrastkorrektur.

Über „Spotmessung“ passen Sie die Belichtung im Bild eigenständig an, indem Sie auf einen Bereich im Bild klicken, in dem sich die Mitteltöne befinden. Sie sehen das Ergebnis anschließend direkt daneben. Sagt Ihnen das Ergebnis zu, klicken Sie auf „OK“.

Über „Visuelle Belichtungskorrektur“ werden Ihnen verschiedene Vorschläge mit unterschiedlichen Farben oder Belichtungswerten angezeigt (rechts im Bild wählen Sie zwischen Farbe oder Belichtung). Klicken Sie ein Ergebnis das Ihnen zusagt an, um es auf das Bild anzuwenden.

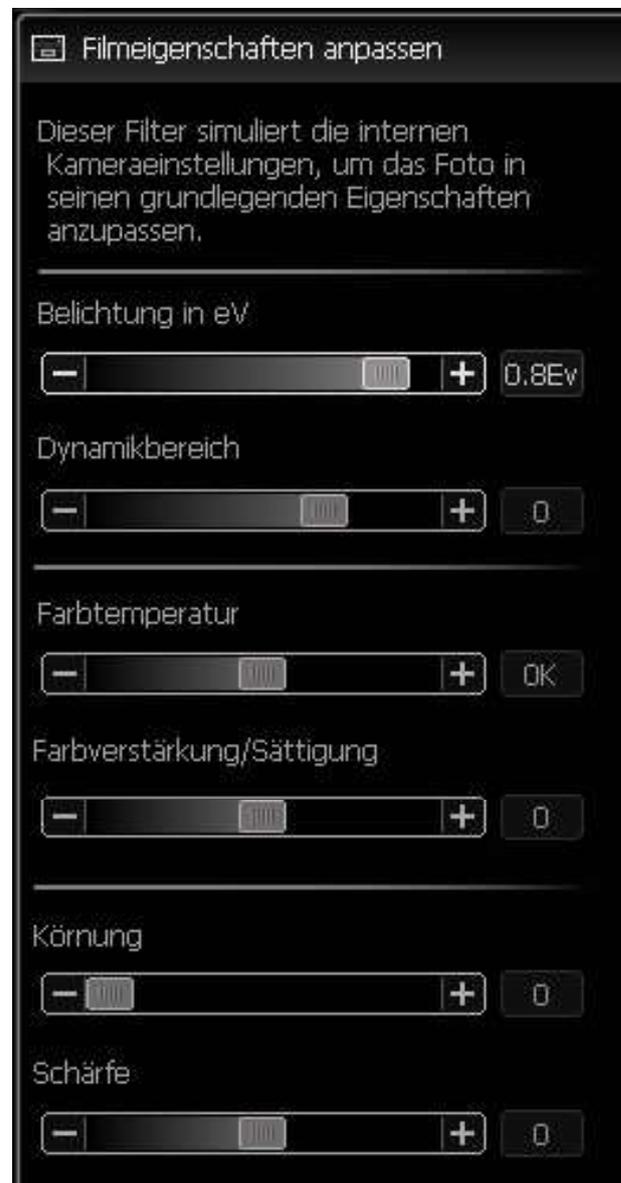


Visuelle Belichtungskorrektur

Die Funktionen „Helligkeit/Kontrast“, „Schwellwert/Schwarz-Weiß“ & „Dynamikumfang erweitern“ funktionieren über einfache Schieberegler, mit denen Sie die entsprechenden Werte anpassen können. Probieren Sie einfach verschiedene Einstellungen aus.

Über „Filmeinstellungen anpassen“ verändern Sie die Eigenschaften des Kamerafilms. Auch diese Einstellungen verändern Sie über die Schieberegler.

Auch eine komplett individuelle Anpassung der Belichtung ist möglich. Hierfür rufen Sie den Punkt „Professionelle Kurve“ auf und passen die Kurvenfunktion nach Belieben an. Dabei können Sie unten auch einen bestimmten Farbkanal ansprechen, auf den die Auswirkungen zutreffen sollen.

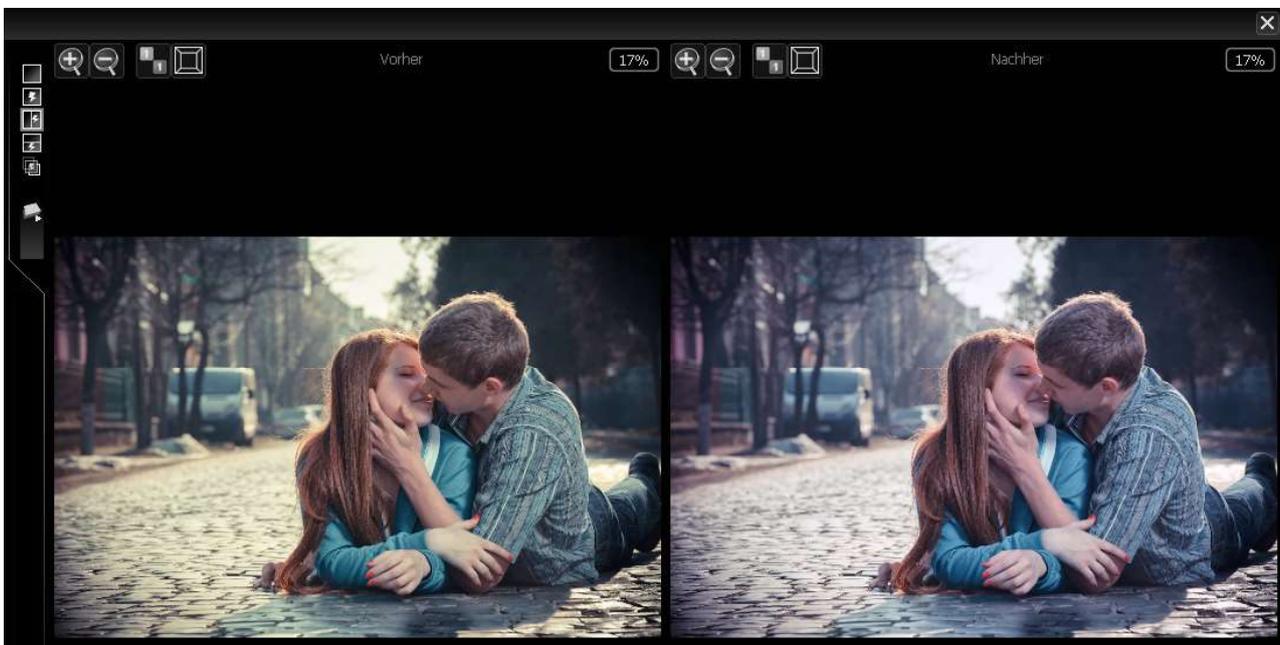


Anpassung der Filmeigenschaften

## **Farbe**

Über den „Automatischen Weißabgleich“ erfolgt, wie der Name bereits sagt, ein vollautomatischer Weißabgleich für Ihr Bild.

Über „Weißabgleich“ nehmen Sie den Weißabgleich manuell vor. Klicken Sie auf eine Stelle im Bild, die weiß oder grau erscheint. Sie sehen das Ergebnisbild direkt rechts daneben. Sagt Ihnen das Resultat zu, klicken Sie auf „OK“.



Funktion „Weißabgleich“

Die „Visuelle Farbänderung“ entspricht der Funktion „Visuelle Belichtungskorrektur“, die unter „Belichtung“ bereits dargelegt wurde. Klicken Sie auf einen der Bildvorschläge, um die Farbgebung im Bild zu ändern.

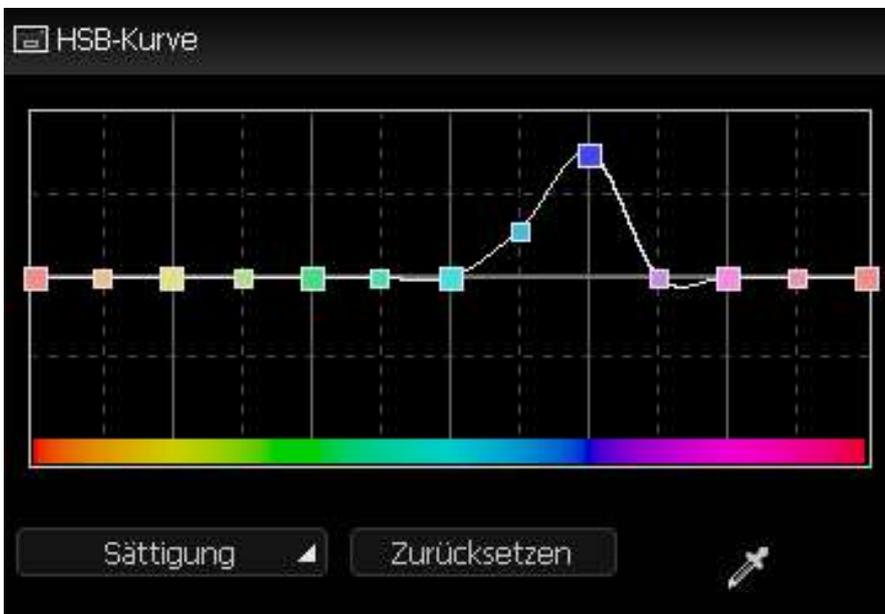
Ebenso verfahren Sie bei der Funktion „Lebendige Farben“. Wählen Sie einen Bildvorschlag aus, der Ihnen zusagt und übernehmen Sie diesen.

Über „Farbe anpassen“ verändern Sie entweder die einzelnen Farbkanäle, um dem Bild einen Grünstich, Blaustich, Rotstich usw. zu verleihen, oder Sie ändern über den „HSL-Modus“ den Farbton, die Sättigung und die Helligkeit. Über „Farbton-Bereich“ können Sie einen ganz bestimmten Farbbereich festlegen. Die Veränderungen, die Sie dann unter HSL-Modus oder RGB-Modus treffen, wirken sich dann lediglich auf diesen ausgewählten Farbbereich des Bildes aus. Wenn Sie beispielsweise als Farbton-Bereich „Blau“ festlegen und anschließend im HSL-Modus die Sättigung hoch stellen, werden nur die blauen Bereiche im Bild eine stärkere Sättigung erfahren.

Über den „Farbmixer“ wählen Sie einen Zielkanal aus, beispielsweise Blau und legen dann in dem Quellkanal fest, wie stark diese Farbanteile im Zielkanal erscheinen sollen.

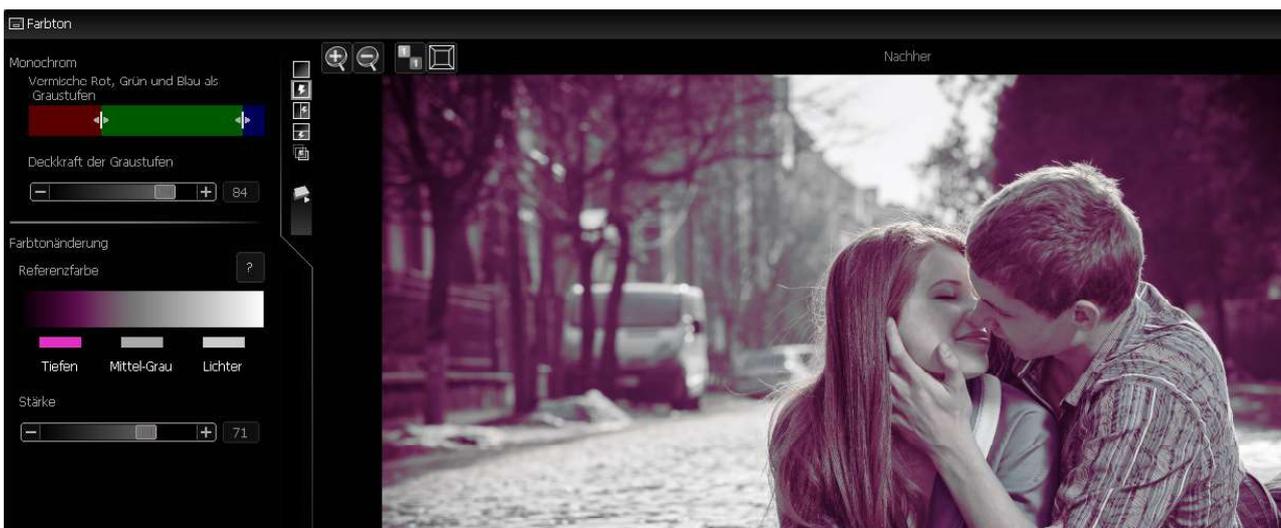
Über „Filmeinstellungen anpassen“ verändern Sie die Eigenschaften des Kamerafilms. Auch diese Einstellungen verändern Sie über die Schieberegler.

Mit der Funktion „HSB-Kurve“ sprechen Sie ebenfalls einen ganz bestimmten Farbtonbereich an und ändern diesen wahlweise hinsichtlich Helligkeit, Sättigung oder Farbton.



HSB-Kurve: In diesem Falle werden die blauen Bereiche im Bild eine höhere Sättigung erfahren

Über „Graustufe/Farbton“ wird das Bild in ein Graustufenbild umgewandelt. Welche Farbbereiche hell oder dunkel erscheinen, legen Sie dabei individuell fest. Auch die Deckkraft legen Sie fest. Dadurch erzielen Sie beispielsweise Bilder mit ausgebleichten Farben (beispielsweise bei halber Deckkraft). Unter „Farbtonänderung“ können Sie die Tiefen, Lichter oder Mitteltöne des Graustufenbildes mit einer Farbe versehen. Die anderen Bereiche bleiben in Graustufen, während der ausgewählte Bereich farbig erscheint. Im folgenden Beispiel wurden die Tiefen pink eingefärbt. Im Ergebnisbild sind die schattigen Bereiche des Graustufenbildes also pink, die Mitteltöne und Lichter jedoch weiterhin graustufig:



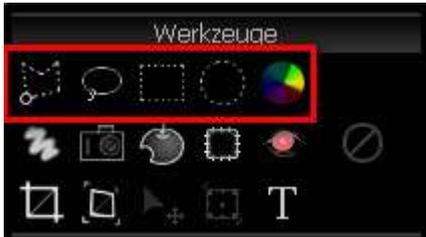
Färbung der Tiefen im Modus „Graustufe/Farbton“

Über den Schieberegler „Stärke“ passen Sie die Stärke dieses Effektes an.

## Verbesserung

Die „Rauschreduktion“ ermöglicht Ihnen die Reduktion von Bildrauschen. Die Stärke ist über einen Schieberegler anpassbar. Außerdem können Sie bei sehr starkem Rauschen die Funktion „Glätten“ aktivieren. Sollen Farbflecken korrigiert werden, wählen Sie auch diese Funktion aus.

Um mit der Funktion „Schlaues Radieren“ arbeiten zu können, wählen Sie zunächst mit Hilfe der Auswahlwerkzeuge einen bestimmten Bildbereich fest.

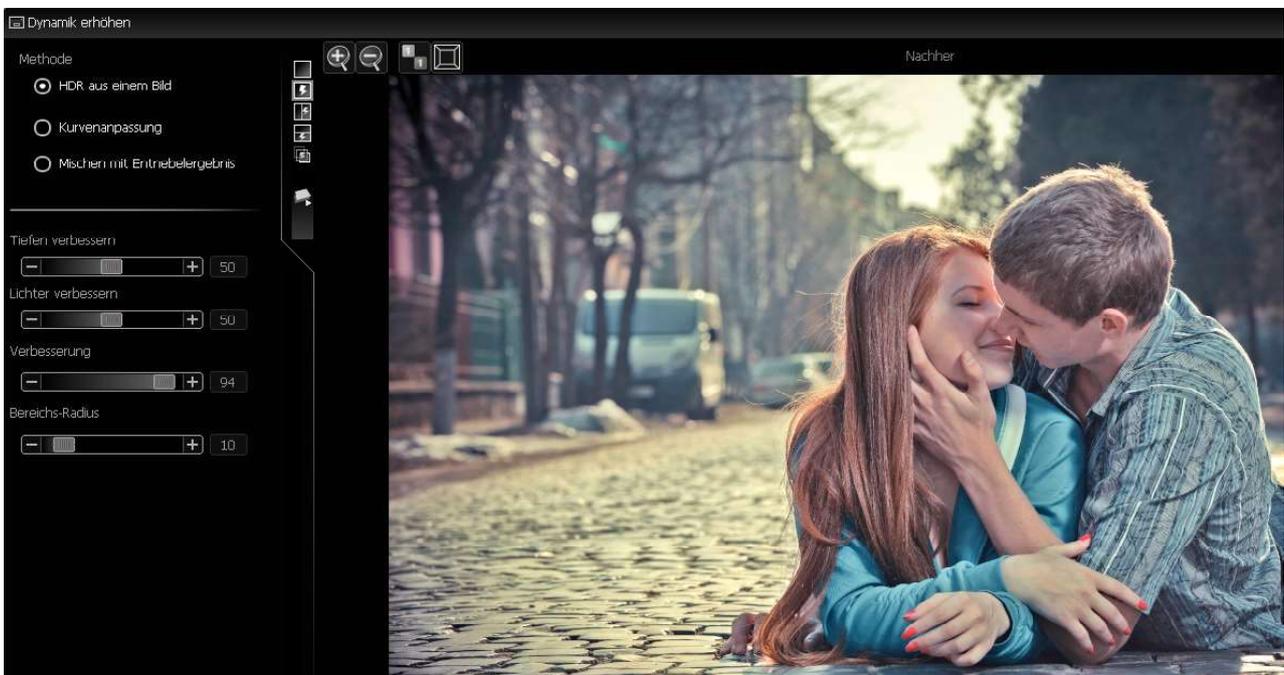


Auswahlwerkzeuge

Wählen Sie dann „Schlaues Radieren“ aus, um den ausgewählten Bereich zu entfernen. Die entstehende Lücke wird dabei mit Pixeln aus der nahen Umgebung aufgefüllt, um ein möglichst realistisches Ergebnis zu erzeugen. Diese Funktion eignet sich ganz hervorragend für die Entfernung von kleinen Objekten oder Störungen wie Hautunreinheiten/Pickel in einem Porträt.

Über „Entnebeln“ entfernen Sie ungleichmäßigen Nebeleffekte im Bild, indem der Kontrast optimiert wird. Die Stärke dieses Effektes ist individuell anpassbar.

Mit der Funktion „Dynamikumfang erweitern“ passen Sie die Bilddynamik über verschiedene Schieberegler an. Probieren Sie verschiedene Einstellungen aus, bis Ihnen eine zusagt.



Erzeugung eines HDR-Effektes mittels „Dynamikumfang erweitern“

Über „Entferne Purple Fringing/chromatische Aberration“ können Sie Bildfehler wie lila Farbsäume (Purple Fringing) oder durch optische Linsen hervorgerufene Farbfehler (chromatische Aberration) ausbessern. Beim Purple Fringing wählen Sie über die Pipette die lilanen Farbsäume im Bild aus und es findet eine automatische Korrektur statt. Für die Entfernung der chromatischen Aberration verschieben Sie die Schieberegler, bis das Ergebnis Ihnen zusagt.

„Entrasterung für Scanner“ eignet sich für Fotos, die Sie aus Zeitschriften oder anderen Ausdrucken eingescannt haben. Diese weisen manchmal netzartige Druckmuster auf, die Sie mit dieser Funktion entfernen können. Wählen Sie eine Mustergröße aus und prüfen Sie das Ergebnis.

Mittels „Klare Haut/Digitale Schönheit“ optimieren Sie Porträtaufnahmen. Zunächst bestimmen Sie die Hautfarbe im Bild mit dem Pipettenwerkzeug. Anschließend können Sie den Teint verändern, sowie Störungen und Hautunreinheiten entfernen. Die Stärke passen Sie über den Schieberegler an. Optional ist eine zusätzliche Rauschreduktion und das Hinzufügen von zusätzlichen Hautpartikeln, wodurch die Haut noch reiner erscheinen kann.

Mit der „Formänderung“ ändern Sie die Form einzelner Objekte mittels eines Pinselwerkzeuges. Fahren Sie einfach über das Objekt, das Sie verzerren möchten und halten Sie dabei die Maustaste gedrückt. Die Pinselgröße passen Sie am oberen Bildschirmrand an:



## Pinseleinstellungen

Die Funktion „Fehler ausbessern“ arbeitet ebenso wie „Schlaues Radieren“, nur dass Sie bei „Fehler ausbessern“ die zu entfernenden Objekte manuell mittels des Pinselwerkzeuges übermalen. Die entsprechende Stelle wird anschließend mit Umgebungspixeln gefüllt und das Objekt verschwindet.

Über „Rote Augen entfernen“ eliminieren Sie durch Blitzaufnahmen erzeugte rote Augen. Malen Sie einfach über die roten Stellen und diese werden entfernt.

Die Funktion „Schärfen“ bietet Ihnen verschiedene Verfahren für die Bildschärfung an. Über „Schärfen“ findet eine allgemeine automatische Schärfung des gesamten Bildes

statt. Auch „Kantenreduzierung“ arbeitet automatisch, schärft jedoch mit Fokus auf

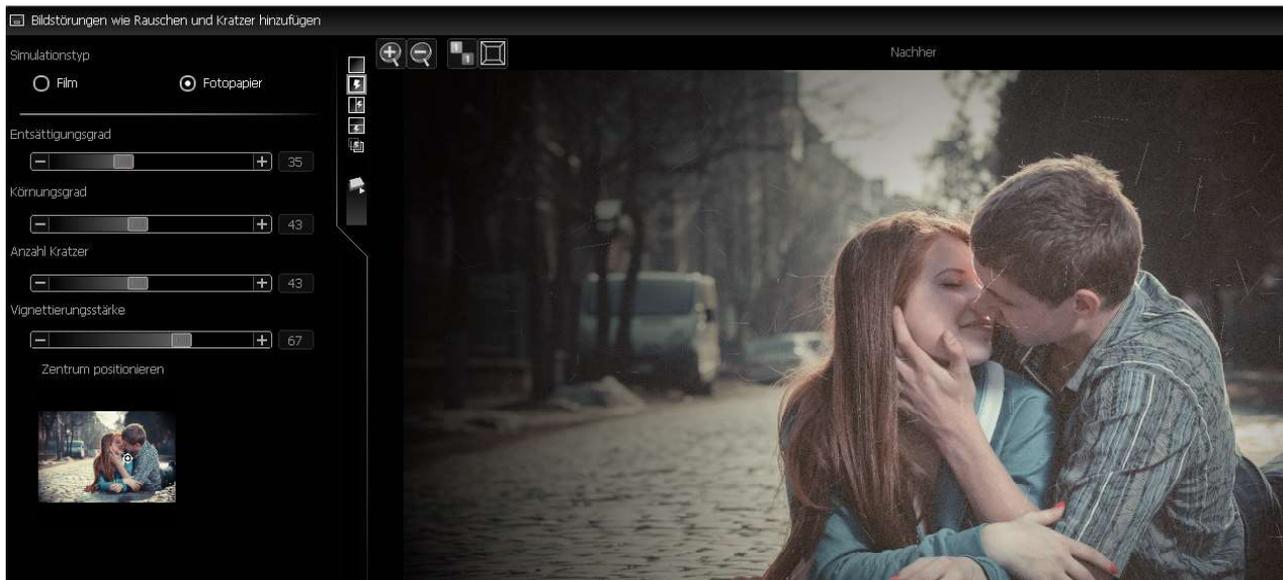
eine Kantenreduzierung. Das gleiche gilt für „Struktur schärfen“, nur dass hier der Fokus auf der Bildstruktur liegt. „Fortgeschrittenes Schärfen“ ermöglicht eine individuelle Bildschärfung basierend auf einer Kurvenanpassung. Klicken Sie auf einen Punkt der Kurve und verschieben Sie diesen, um verschiedene Bildbereiche zu schärfen. Probieren Sie auch die verschiedenen Voreinstellungen aus. Stärke und Bereichsradius legen Sie individuell fest.

Mittels der Funktion „Weichzeichnen“, erzielen Sie eine automatische Weichzeichnung des gesamten Bildes. Über den „Gauß'schen Weichzeichner“ legen Sie den Grad der Weichzeichnung individuell fest. Der Linsenweichzeichner bietet weitere Weichzeichnungsfunktionen. Hier haben Sie die Möglichkeit, einen bestimmten Tiefenmodus festzulegen und anzupassen, mit dem Sie einen Tilt-Shift-Effekt erzielen können, also bestimmte Bereiche scharf und andere unscharf erscheinen lassen. Mittels „Fokussieren auf (nah bis fern)“ wechseln Sie den Fokus zwischen Vorder- und Hintergrund.



Fortgeschrittenes Schärfen

Über „Stil“ → „Bildstörungen“ erzeugen Sie Bildstörungen wie Rauschen und Kratzer, die Ihrem Bild einen Vintage-Look verpassen. Verschieben Sie die Regler, bis Ihnen Effektart und –stärke zusagen.



Erzeugung eines Vintage-Looks mittels „Bildstörungen“

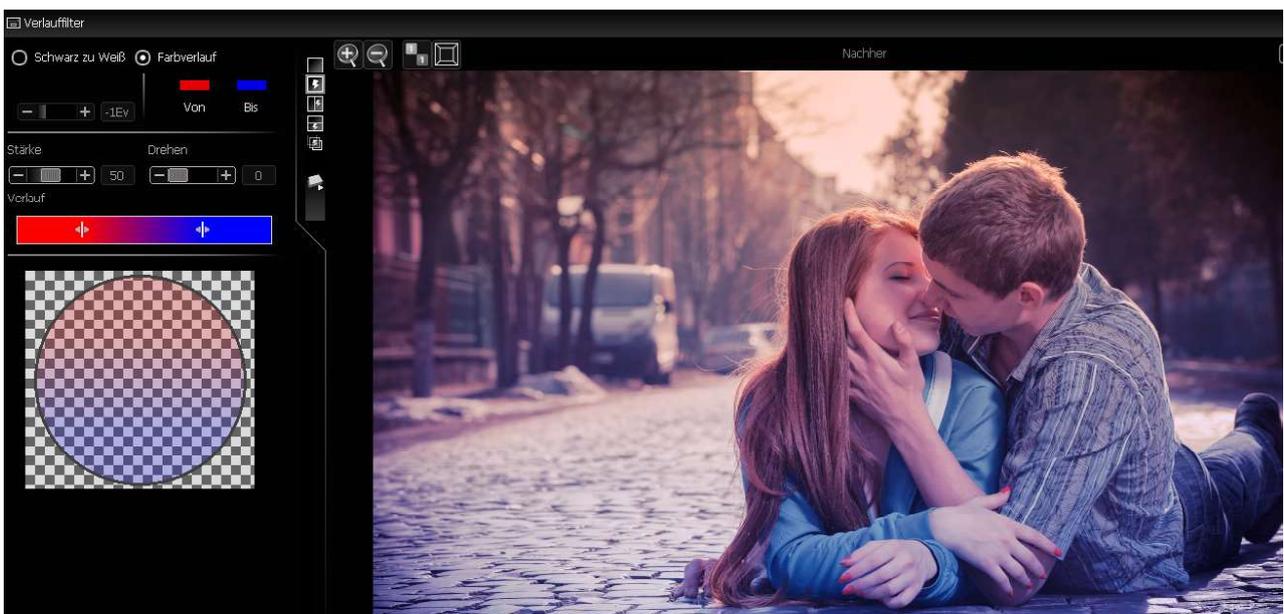
Über „Stil“ → „realistische Zeichnung“ verleihen Sie dem Bild einen Zeichnungseffekt. Legen Sie die Menge der Bilddetails und die Bildgenauigkeit über die Schieberegler fest. Aktivieren Sie den Haken bei „Farbstifte“, so wird eine farbige Zeichnung erzeugt.

Mit dem „Starlight-Filter“ erzeugen Sie Glanzpunkte in den hellen Bildbereichen (Lichter). Sie steuern dabei individuell die Anzahl, Form, Stärke und den Radius der Lichter. Aktivieren Sie zudem „Regenbogenfarben“, so werden die Lichter farbig dargestellt.



Erzeugung von Glanzpunkten in den Lichtern

Mittels des „Gradient-Filter“ erzeugen Sie einen Schwarz-Weiß-Verlauf oder einen Farbverlauf über das Bild. Den Verlaufswinkel legen Sie über den Regler „Drehen“ fest. Außerdem sind Stärke, genauer Verlauf und Anteil der jeweiligen Farben, bzw. Helligkeit anpassbar. Im Beispielbild wurde ein farbiger rot-blau Verlaufsfiler von oben nach unten eingesetzt:



Farbiger Verlaufsfiler

Der „Unschärfefilter“ ermöglicht den gezielten Einsatz von Unschärfe in den Lichtern oder Tiefen zu erzeugen. Radius und Stärke sind auch hier individuell anpassbar.

Die „Sofort-Filter“ beinhalten zahlreiche vorgefertigte Effektfiler für verschiedene Anlässe und Stimmungen. Klicken Sie sich durch und probieren Sie die verschiedenen Möglichkeiten aus. Die Stärke des Filters passen Sie dabei über den Schieberegler „Stärke“ an.



Sofort-Filter

# Werkzeuge, Ebenen und Verlauf

Auf der rechten Bildschirmseite werden die Werkzeuge, Ebenen, Flächen und der Verlauf angezeigt.

In der obersten Zeile der Werkzeuge befinden sich die bereits angesprochenen Auswahlwerkzeuge. Die Auswahl kann dabei in Form eines Polygons, frei, rechteckig, rund oder nach Farbe erfolgen.

In der zweiten Zeile finden Sie die Funktionen Malen (freies Malen im Bild mit verschiedenen Farben und Deckkraft) sowie Pixel kopieren (mit einem Linksklick auf das Bild erzeugen Sie eine Quelle, anschließend malen Sie einen anderen Bildbereich basierend auf dieser Quelle aus), Form verändern (s.o.), Schlaues Radieren (s.o.), Rote Augen Reduktion (s.o.). Die letzte Zeile enthält die Beschneidungs- und Transformationswerkzeuge, die sich auch im Menüpunkt „Umwandeln“ befinden. Außerdem finden Sie hier das Textwerkzeug, mit dem Sie ein Textfeld in das Bild einfügen und anschließend Schriftart, -größe und -stil nach Belieben anpassen.

Unter den Werkzeugen werden die Ebenen angezeigt. Wenn Sie einen Bildausschnitt mit dem Auswahlwerkzeug markieren und dann mittels STRG+C und STRG+V kopieren und einfügen, erscheint diese Auswahl als neue eigenständige Ebene im Bereich

Ebenen. Gleiches passiert, wenn Sie ein weiteres Bild hinzufügen. Wenn mehrere Ebenen vorhanden sind müssen Sie vor der Bearbeitung sicherstellen, dass die richtige Ebene ausgewählt ist (mit einem Linksklick wird die Ebene aktiviert). Über das Augensymbol können Sie die Ebene ein-/ausblenden. Über den Balken



Werkzeuge, Ebenen, Flächen und Verlauf

darunter bestimmen Sie die Transparenz der Ebene. Über das kleine Dreieckssymbol können Sie die Ebene auf verschiedene Weise mit anderen Ebenen mischen. Halten Sie den Mauszeiger auf einem der Mischmodi, um eine Erklärung des jeweiligen Modus zu sehen.



Modi für die Ebenenmischung

Der Bereich „Flächen“ dient dazu, Bereiche die Sie mit dem Auswahlwerkzeug markiert haben, als Maske abzulegen und jederzeit erneut auf das Bild anwenden zu können. Über „vorliegende Auswahl als Flächenmaske ablegen“ speichern Sie die aktuelle Auswahl. Später können Sie diese dann über „Maske auf Auswahl“ jederzeit wieder anwenden.

Über den „Verlauf“ können Sie alle getätigten Schritte rückgängig machen oder wiederherstellen. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie mit einer vorgenommenen Änderung nicht mehr zufrieden sind. Mit einem Klick ist der Schritt wieder entfernt. Außerdem wichtig ist das Robotersymbol, das im Verlauf neben Bearbeitungsschritten, die Sie für die Stapelverarbeitung nutzen können, anzeigt. Klicken Sie auf das große Robotersymbol auf der linken Seite des Verlaufsfensters, um die Bearbeitungsschritte auf mehrere Fotos anzuwenden, oder in einer Schemadatei abzuspeichern.



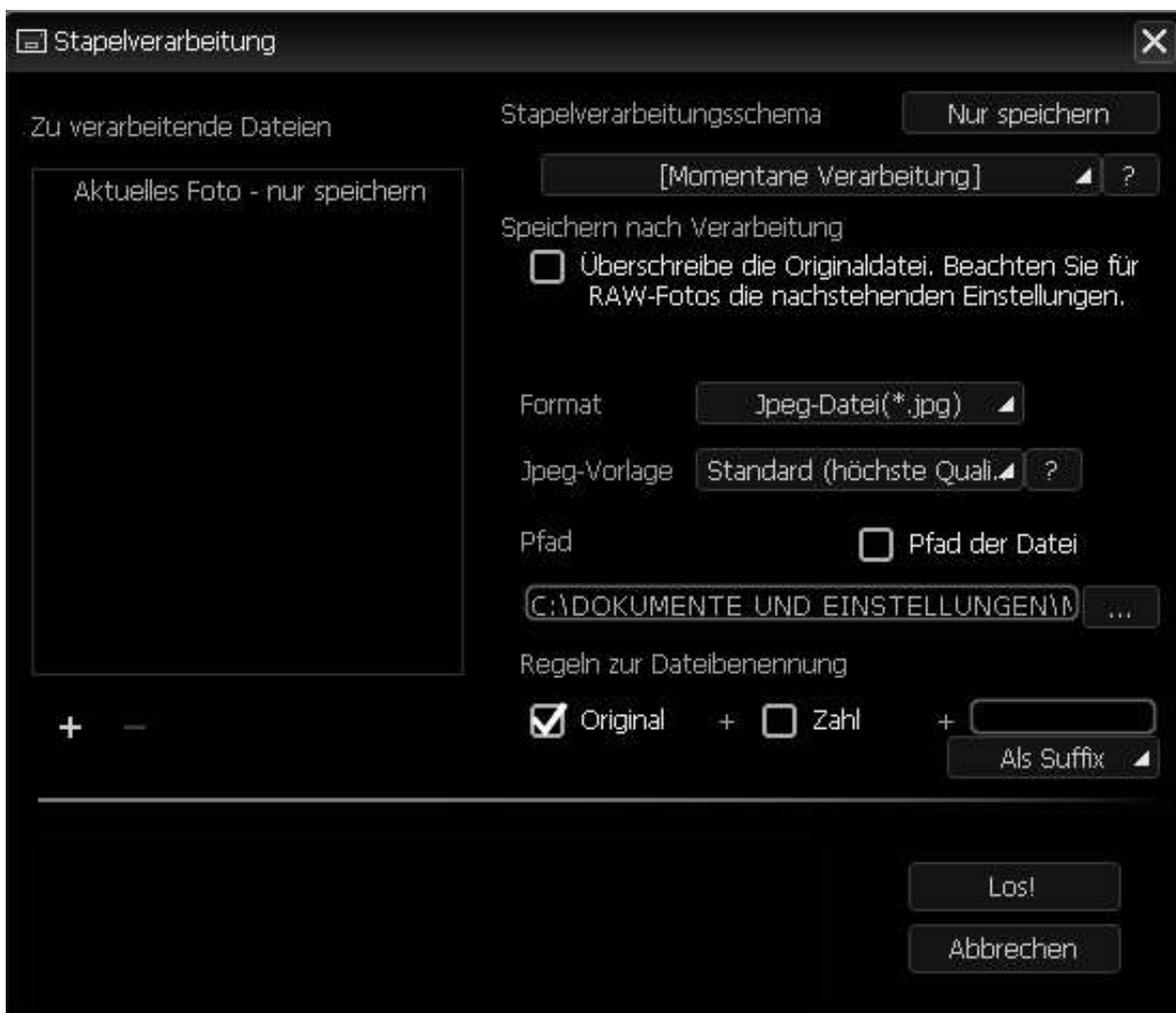
Verlauf

Hier bieten sich Ihnen anschließend zwei Optionen. Entweder Sie speichern die getätigten Schritte in einer Schema-Datei ab und können diese Schritte dadurch später auf jedes beliebige Bild erneut anwenden. Oder Sie wählen „Jetzt auf Fotos anwenden“, um mehrere Fotos auszuwählen, auf die die getätigten Schritte sofort via Stapelverarbeitung angewendet werden sollen.



Stapelverarbeitung – direkte Anwendung oder in Schema speichern

Wenn Sie die Schritte direkt auf weitere Fotos anwenden möchten, öffnet sich folgendes Fenster:



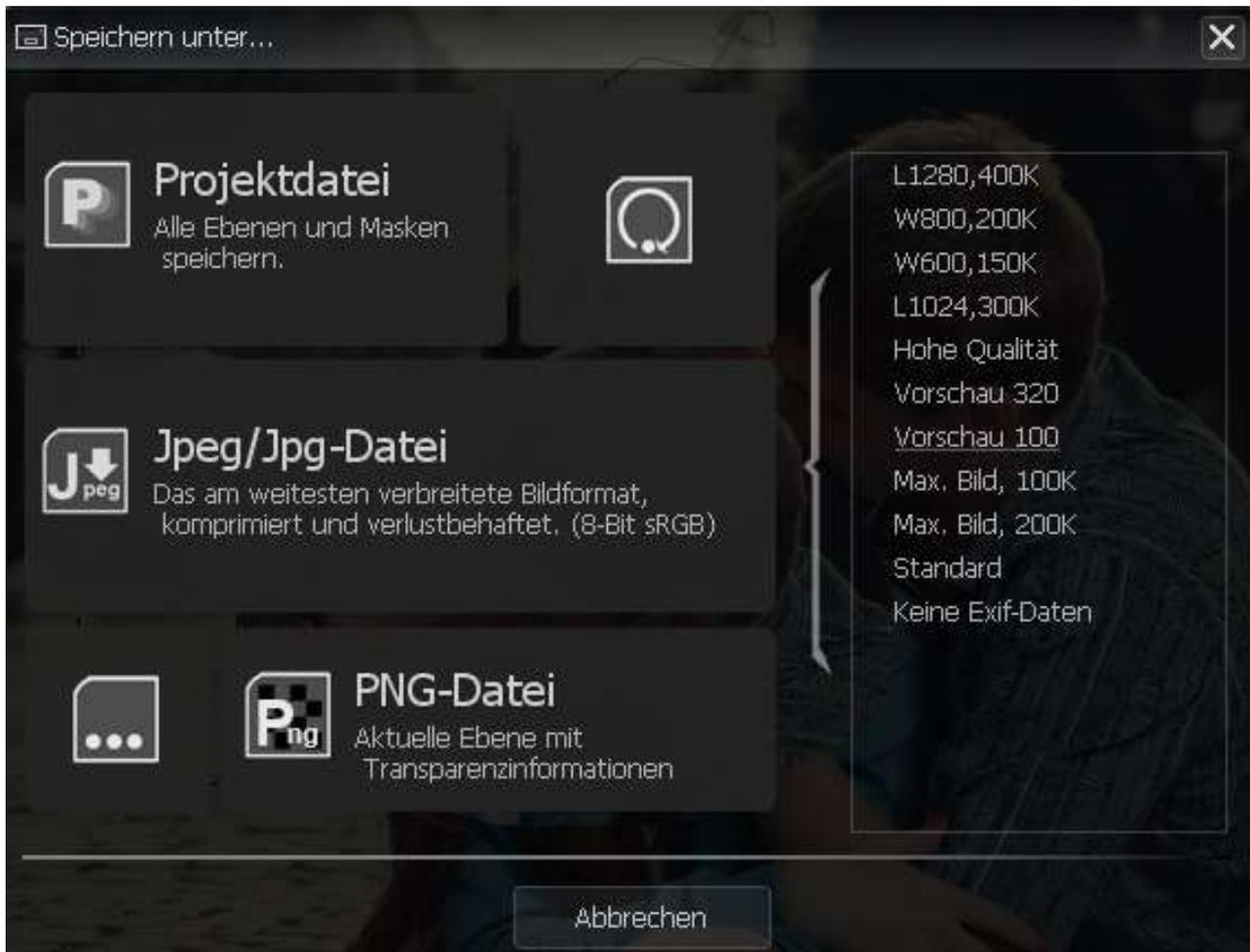
Einstellungen für die Stapelverarbeitung

Über das kleine +-Symbol fügen Sie die Fotos hinzu. Treffen Sie anschließend die Einstellungen hinsichtlich Speicherformat und Speicherort und starten Sie die Stapelverarbeitung mit einem Klick auf „Los!“.

Über das Feld „[Momentane Verarbeitung]“ öffnen Sie Stapelverarbeitungsschemata, die Sie zuvor mittels „In Schema speichern“ gespeichert haben.

# Bild speichern

Für die Speicherung Ihres Bildes stehen Ihnen verschiedene Formate zur Verfügung:



Speicherformate

Wählen Sie das Speicherformat Ihrer Wahl durch einen Klick aus.

Wenn Sie das JPG-Format wählen, erscheint ein weiteres Speichermenü, in dem Sie zahlreiche Qualitätseinstellungen treffen können:



Einstellungen für die Speicherung als JPEG

**Qualität:** Ein hoher Wert verbessert die Bildqualität jedoch auf Kosten der Dateigröße.

**Dateigröße anpassen:** Geben Sie eine gewünschte Dateigröße ein und das Programm wird basierend auf der vorgegebenen Dateigröße eine optimale Bildqualität ausgeben.

**Hohe Qualität:** Die JPG-Komprimierung verwendet standardmäßig eine Farbunterabtastung, um die Dateigröße geringer zu halten. Es kann vorkommen, dass dies zu Farbfehlern im Bild führt. Wählen Sie „Hohe Qualität“, um diese Fehler zu eliminieren. Die Dateigröße steigt in diesem Fall jedoch entsprechend an.

**Adaptiv:** Benutzen Sie die anpassungsfähige Quantentabelle zum Jpeg-Dekodieren. Möglicherweise verkleinert dies die Dateigröße.

**Exif-Daten:** Wählen Sie, ob Sie alle, bestimmte manuell ausgewählte oder gar keine EXIF-Daten in der Datei behalten möchten. EXIF-Daten benötigen etwa 1-64K der Dateigröße.

**Kompressionsoptimierung:** Das Programm wird durch eine Optimierung der Kompression die Dateigröße zu verkleinern, indem Bildbereiche, die weniger auffällig sind, stärker komprimiert werden.

**Maximale Bildgröße:** Stellen Sie das Limit der Bildgröße ein. Falls diese überschritten wird, wird das Bild automatisch verkleinert.

**Maximale Dateigröße:** Stellen Sie das Limit der Dateigröße ein.

**Methode:** Wenn die endgültige Dateigröße die maximale Dateigröße übersteigt, wählt das Programm eine Methode, um die Dateigröße zu verringern. Die Methode schließt das Herunterskalieren der Bildgröße oder die Verringerung der Qualität ein. Der Verkleinerungsprozess erfolgt automatisch.